

Wahlanleitung

Nationalratswahlen

22. Oktober 2023



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundeskanzlei BK

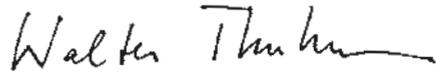


Liebe Stimmbürgerin, lieber Stimmbürger

Am 22. Oktober wählen wir unser Parlament. Dieses wird in seiner neuen Zusammensetzung im Dezember die Mitglieder des Bundesrats sowie den Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin wählen. In den folgenden vier Jahren befinden der Nationalrat und der Ständerat ausserdem über zahlreiche Sachgeschäfte, von denen wiederum einige in Volksabstimmungen entschieden werden.

Vier Jahre sind seit den letzten nationalen Wahlen vergangen. In der Welt und in der Schweiz ist viel passiert seither, und einiges von dem, was wir noch damals für selbstverständlich gehalten hatten, war

es plötzlich nicht mehr. Umso wichtiger ist, dass wir den scheinbar selbstverständlichen Errungenschaften unserer Demokratie Sorge tragen: Sie lebt von der Beteiligung möglichst vieler.



Walter Thurnherr
Bundeskanzler



ch.ch/wahlen2023: Wahlplattform
von Bund und Kantonen



VoteInfo: Die offizielle App
von Bund und Kantonen

Was macht das Parlament?

Das Parlament berät und verabschiedet Gesetze, die in der ganzen Schweiz gelten. Es legt die Finanzen des Bundes fest und wählt die Mitglieder der obersten Bundesbehörden.

Das Parlament besteht aus zwei gleichberechtigten Kammern: dem Nationalrat und dem Ständerat.

Grosse und kleine Kammer

Das Schweizer Parlament besteht aus zwei Kammern: dem Nationalrat («grosse Kammer»: 200 Sitze) und dem Ständerat («kleine Kammer»: 46 Sitze). Der Nationalrat vertritt die Bevölkerung der Schweiz. Der Ständerat repräsentiert die 26 Kantone. Die zwei Räte sind einander gleichgestellt: Alle Geschäfte werden sowohl vom Nationalrat als auch vom Ständerat behandelt. Ihre Beschlüsse müssen übereinstimmen, damit sie in Kraft treten.

Das Parlament ...

... beschliesst Gesetze

Hauptaufgabe des Parlaments ist es, Gesetze zu erlassen. Es verabschiedet Verfassungsänderungen, die Volk und Ständen zum Entscheid vorgelegt werden, und Bundesgesetze, gegen die das Referendum ergriffen werden kann.

... genehmigt das Budget

Das Parlament legt fest und kontrolliert, wofür die Einnahmen des Bundes verwendet werden: für die AHV beispielsweise, für die Bildung, die Landesverteidigung, für den Verkehr, für die Landwirtschaft etc.

... wählt den Bundesrat

Als «Vereinigte Bundesversammlung» wählen National- und Ständerat die sieben Mitglieder des Bundesrats, die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler und die Mitglieder der eidgenössischen Gerichte.



Was macht das Parlament? (mit Video)



Wieviele Sitze hat der Nationalrat?

Der Nationalrat hat 200 Sitze. Diese werden nach der Bevölkerungszahl auf die 26 Kantone verteilt: Je grösser ein Kanton bevölkerungsmässig ist, desto mehr Sitze stehen ihm zu. Jeder Kanton hat Anspruch auf mindestens einen Sitz.

20 Proporz-Kantone

In den meisten Kantonen sind die Nationalratswahlen Verhältniswahlen (Proporz): Zuerst werden die Mandate (Sitze) auf die kandidierenden Parteien verteilt, und zwar im Verhältnis («proportional») zur Anzahl Stimmen, die sie erhalten haben (Kandidaten- plus Zusatzstimmen). Anschliessend werden die Mandate auf die kandidierenden Personen verteilt, die innerhalb der Listen am meisten Stimmen erzielt haben.

6 Majorz-Kantone

Kantone, die aufgrund ihrer Bevölkerungszahl nur ein Mitglied in den Nationalrat entsenden können, wählen ihre Vertreterinnen und Vertreter nach dem Mehrheitssystem (Majorz): Gewählt ist, wer am meisten Stimmen erhalten hat.

Anzahl Sitze im Nationalrat 2023-2027

| | |
|------------------------|----|
| Zürich | 36 |
| Bern | 24 |
| Waadt | 19 |
| Aargau | 16 |
| Genf | 12 |
| St. Gallen | 12 |
| Luzern | 9 |
| Tessin | 8 |
| Wallis | 8 |
| Basel-Landschaft | 7 |
| Freiburg | 7 |
| Solothurn | 6 |
| Thurgau | 6 |
| Graubünden | 5 |
| Basel-Stadt | 4 |
| Neuenburg | 4 |
| Schwyz | 4 |
| Zug | 3 |
| Jura | 2 |
| Schaffhausen | 2 |
| Appenzell-Ausserrhoden | 1 |
| Appenzell-Innerrhoden | 1 |
| Glarus | 1 |
| Nidwalden | 1 |
| Obwalden | 1 |
| Uri | 1 |



Welche Regeln gelten beim Wählen?

Egal, für welche Parteien, Kandidatinnen und Kandidaten Sie sich entscheiden: Nur wenn Sie die folgenden Regeln beachten, ist Ihre Stimme gültig.

- Halten Sie sich an die Vorgaben Ihrer Gemeinde und Ihres Kantons.
- Verwenden Sie für den Nationalrat nur einen einzigen amtlichen Wahlzettel.
- Schreiben Sie von Hand und gut leserlich.
- Schreiben Sie neben dem Namen auch die Kandidatennummer.
- Schreiben Sie auf den Wahlzettel weder ihre Unterschrift noch irgendwelche Kommentare.
- Setzen Sie Ihre Unterschrift von Hand dorthin, wo es Ihr Kanton verlangt.
- Auf dem Wahlzettel muss mindestens ein gültiger Name stehen: Gültig sind nur Namen, die auf den vorgedruckten Wahlzetteln Ihres Kantons stehen.
- Ein Name darf höchstens zweimal auf dem Wahlzettel stehen.
- Der Wahlzettel darf maximal so viele Namen enthalten, wie in Ihrem Kanton Sitze zu vergeben sind.
- Halten Sie sich an die Fristen fürs briefliche Wählen oder fürs persönliche Wählen vor Ort und – falls in Ihrem Kanton möglich – fürs online Wählen.

www.ch.ch/wahlen2023

Auf der Wahlplattform von Bund und Kantonen finden Sie

- *das Erklärvideo*
«Nationalratswahlen 2023»
- *ein Erklärvideo in Gebärdensprache*
- *eine Wahlanleitung in Leichter Sprache*
- *Details zu den Wahlregeln des Bundes und Ihres Kantons*
- *die Wahlresultate*



So wird der Nationalrat gewählt
(mit Video)

Wie muss man den Wahlzettel ausfüllen?

Alle Kantone gestalten ihre Wahlzettel selbst: Deshalb sehen sie in jedem Kanton anders aus. Einheitlich sind hingegen die Vorgaben, wie der Wahlzettel ausgefüllt werden muss. Sie erhalten vorgedruckte Wahlzettel und einen leeren Wahlzettel.



Nichts verändern

Sie können einen vorgedruckten Wahlzettel unverändert lassen. In diesem Fall erhält die Partei so viele Stimmen (Parteistimmen) wie Namen (Kandidatenstimmen) und leere Zeilen (Zusatzstimmen) aufgeführt sind.



Namen streichen

Sie können vorgedruckte Namen von Kandidatinnen und Kandidaten durchstreichen. Dadurch erhalten diese Personen keine Kandidatenstimme von Ihnen. Die nun leeren Zeilen zählen nur als Stimmen für die oben aufgeführte Partei.





Kumulieren (Namen wiederholen)

Sie können einen vordruckten Namen handschriftlich einmal wiederholen (inkl. Kandidatennummer). Wenn auf dem Wahlzettel bereits so viele Namen stehen, wie in Ihrem Kanton Sitze zu vergeben sind, müssen Sie dafür einen anderen Namen durchstreichen. Der gleiche Name darf höchstens zweimal auf dem Wahlzettel stehen. Gänsefüsschen und Vermerke wie «dito» sind ungültig. Durch die Wiederholung erhält die Person zwei Stimmen von Ihnen.



Panaschieren

Sie können Namen von Kandidatinnen und Kandidaten von anderen Parteien auf Ihren Wahlzettel schreiben. Wenn auf Ihrem Wahlzettel bereits so viele Namen stehen, wie in Ihrem Kanton Sitze zu vergeben sind, müssen Sie dafür einen anderen Namen durchstreichen. Die hinzugefügten Personen erhalten Ihre Kandidatenstimme und deren Partei Ihre Parteistimme.



Wahlzettel selber ausfüllen

Auf dem leeren Wahlzettel können Sie oben die Bezeichnung und/oder die Nummer Ihrer bevorzugten Partei hinschreiben. Unten können Sie die Namen und Nummern der Kandidierenden notieren, die Sie wählen möchten. Beides finden Sie auf den vorgedruckten Wahlzetteln.

Schreiben Sie von Hand und gut leserlich: Mindestens einen Namen einer kandidierenden Person und höchstens so viele Namen, wie in Ihrem Kanton Sitze zu vergeben sind. Auch auf dem leeren Wahlzettel können Sie kumulieren und panaschieren.

Wenn Sie oben keine Parteibezeichnung und -nummer hinschreiben, werden allfällige leere Zeilen keiner Partei zugerechnet: Diese Stimmen gehen verloren.



Was sind Listenverbindungen?

Parteien und Gruppierungen gehen Listen- und Unterlistenverbindungen ein, um ihre Wahlchancen zu verbessern. Bei der Sitzverteilung werden die Stimmen, welche die Listenpartner erhalten haben, zuerst addiert: So wird ermittelt, wie viele Mandate (Sitze) sie zusammen erhalten. Anschliessend werden die zusammen erhaltenen Mandate nach den Proporzregeln auf die einzelnen Listenpartner verteilt. Gewählt sind dann die Kandidierenden mit den meisten Stimmen.

Listen- und Unterlistenverbindungen sind auf den Wahlzetteln vermerkt.



Wie können Sie Ihre Stimme abgeben?

Egal, ob Sie Ihre Stimme brieflich abgeben, persönlich oder online: Beachten Sie die Vorgaben und Fristen Ihrer Gemeinde und Ihres Kantons sowie die Öffnungszeiten des Wahllokals.

Brieflich

- Legen Sie den Wahlzettel ins Stimmcouvert (ev. zusammen mit dem Wahlzettel der Ständeratswahl) und verschliessen Sie es.
- Setzen Sie Ihre Unterschrift von Hand auf das dafür vorgesehene Feld (Ausnahme: Kanton Basel-Stadt).
- Stecken Sie den Stimmrechtsausweis und das Stimmcouvert ins amtliche Rücksendecouvert (in einigen Kantonen ist das Stimmcouvert auch das Rücksendecouvert).
- Werfen Sie dieses in einen Briefkasten der Post oder in den dafür bestimmten Briefkasten Ihrer Gemeinde.
- Beachten Sie die Zustellfristen und ob Sie das Couvert frankieren müssen.

Persönlich

- Im Wahllokal Ihrer Gemeinde können Sie Ihre Stimme persönlich abgeben.
- Beachten Sie die Öffnungszeiten.
- Wann Sie die Wahlunterlagen spätestens abgeben können, steht in den Unterlagen.
- Mitnehmen: den Wahlzettel im Stimmcouvert (ev. zusammen mit dem Wahlzettel der Ständeratswahl), den Stimmrechtsausweis und einen amtlichen Ausweis.

Online

- In den Kantonen Basel-Stadt, St.Gallen und Thurgau stand E-Voting an der eidgenössischen Abstimmung vom 18. Juni 2023 einer begrenzten Anzahl Stimmberechtigten zur Verfügung.
- Bund und Kantone arbeiten darauf hin, dass E-Voting in diesen Kantonen auch für die eidgenössischen Wahlen vom 22. Oktober 2023 zur Verfügung steht.



Wann und wo wählen?





Welche Parteien sind im Nationalrat vertreten?

In der zu Ende gehenden Legislatur 2019-2023 setzt sich der Nationalrat aus elf Parteien zusammen. Fünf davon sind auch im Ständerat vertreten, vier auch im Bundesrat.

Die Politiklandschaft der Schweiz besteht aus vielen Parteien, von denen auf Bundesebene keine die Mehrheit hat. Parteien tragen zur Meinungsbildung bei, rekrutieren Kandidatinnen und Kandidaten für öffentliche Ämter, ergreifen Initiativen und Referenden und haben eine gewichtige Stimme bei Vernehmlassungsverfahren zu neuen Vorlagen.

Fraktionen

Das Parlament ist politisch in Fraktionen gegliedert. Sie bestehen aus Parlamentsmitgliedern derselben oder gleichgesinnter Parteien. Im Nationalrat ist die Fraktionszugehörigkeit Voraussetzung für den Einsitz in einer Kommission. Je grösser eine Fraktion ist, desto mehr Kommissionsitze stehen ihr zu und desto grösser ist ihr Einfluss im Parlament.



Politische Parteien in der Schweiz



| Fraktionen | Parteien | Total | Nationalrat | Ständerat |
|--|---------------------------|-------------|-------------|------------|
| Fraktion der Schweizerischen Volkspartei | SVP, Lega, EDU, Parteilos | 63 | 55 | 8 |
| Sozialdemokratische Fraktion | SP | 45 | 39 | 6 |
| Die Mitte-Fraktion. Die Mitte. EVP. | Die Mitte, EVP | 45 | 31 | 14 |
| FDP-Liberale Fraktion | FDP.Die Liberalen | 41 | 29 | 12 |
| Grüne Fraktion | GPS, PdA, EàG | 35 | 30 | 5 |
| Grünliberale Fraktion | GLP | 16 | 16 | 0 |
| | | 245* | 200 | 45* |

* 1 Sitz im Ständerat vakant

Selbstporträts der Parteien

Auf den folgenden Seiten stellen sich die im Nationalrat vertretenen Parteien und Gruppierungen mit eigenen Worten kurz vor.

Die Reihenfolge der Selbstporträts entspricht der Anzahl Nationalratssitze 2019-2023.



Schweizerische Volkspartei SVP

25,6% Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)
53 Sitze im Nationalrat (13 Frauen, 40 Männer)
7 Sitze im Ständerat (1 Frau, 6 Männer)
2 Bundesratsmitglieder (2 Männer)

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Die SVP setzt sich ein für eine unabhängige und neutrale Schweiz und gegen den schleichenden EU-Beitritt. Die masslose Zuwanderung ist gemäss dem Volkswillen zu begrenzen. Die Bevölkerung spürt die negativen Folgen jeden Tag, vom Stau über die Zubetonierung der Landschaft bis zu den Schulen und dem Arbeitsmarkt. Die SVP ist die einzige Partei, die das Asyl-Chaos, das Schlepperwesen und den Missbrauch der Sozialwerke konsequent bekämpft. Sie steht für eine sichere und bezahlbare Stromversorgung, gesunde einheimische Lebensmittel sowie für Sicherheit im Inneren und gegen aussen ein.

Die SVP ist Volkspartei – bodenständig und bürgernah. Wir lieben unsere Heimat und kämpfen für Meinungsvielfalt und direkte Demokratie, für die Freiheit und Verantwortung des Einzelnen sowie für das Miteinander von Frau und Mann und der Generationen.

Wir wollen, dass die Menschen ihr Leben ohne Bevormundung selbst bestimmen können und dass möglichst viel vom Lohn in ihrem Portemonnaie bleibt.

www.svp.ch



Sozialdemokratische Partei SP

16,8% Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)
39 Sitze im Nationalrat (24 Frauen, 15 Männer)
6 Sitze im Ständerat (2 Frauen, 4 Männer)
2 Bundesratsmitglieder (1 Frau, 1 Mann)

Wir ergreifen Partei für eine soziale Schweiz.

Für Kaufkraft

Die Schweiz ist ein reiches Land. Und doch bleibt bei vielen Menschen am Ende des Monats immer weniger Geld übrig. Die Kaufkraft ist unter Druck. Darum setzen wir uns ein für bezahlbare Mieten, tiefere Krankenkassenprämien und anständige Renten.

Für Klimaschutz und Versorgungssicherheit

Klimaschutz und Energieversorgung sind die grössten Aufgaben, die sich uns heute stellen. Mit öffentlichen Investitionen wollen wir den Ausbau erneuerbarer Energien vorantreiben, Gebäudesanierungen finanzieren und den öffentlichen Verkehr fördern.

Für Gleichstellung

Frauen stehen finanziell immer noch deutlich schlechter da als Männer. Junge Eltern reiben sich zwischen Beruf und Familie auf. Wir brauchen deshalb bezahlbare Kita-Plätze, bessere Frauenrenten und mehr Elternzeit. Wir fordern Respekt für alle, unabhängig davon, wen sie lieben und wie sie leben.

www.sp-ps.ch

FDP

Die Liberalen

FDP.Die Liberalen

15,1 % Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)
29 Sitze im Nationalrat (11 Frauen, 18 Männer)
12 Sitze im Ständerat (1 Frau, 11 Männer)
2 Bundesratsmitglieder (1 Frau, 1 Mann)

Wir machen die Schweiz stark!

Die FDP kämpft für Freiheit, Selbstbestimmung und eine unternehmerfreundliche Wirtschaft. Freisinnige Werte prägen das einzigartige Schweizer Erfolgsmodell, das unsere Willensnation seit 1848 stark, wohlhabend und verlässlich macht.

Wir packen Herausforderungen mutig und weitsichtig an und garantieren Lebensqualität und Stabilität. Unser Credo für liberale Lösungen lautet: Privat vor Staat, Erwirtschaften vor Verteilen, Freiheit vor Gleichmacherei.

Der Wohlstand für die Menschen in der Schweiz fällt nicht vom Himmel, sondern muss erarbeitet werden. Hier setzt die FDP an.

Unsere Prioritäten sind eine innovative Wirtschaft, eine nachhaltige Altersvorsorge sowie eine sichere Energieversorgung. Wir stehen für eine harte, aber faire Migrationspolitik, bezahlbare Krankenkassenprämien und tiefe Steuern. So machen wir die Schweiz stark!

www.fdp.ch



Die Mitte

13,8% Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019, CVP + BDP)

28 Sitze im Nationalrat (6 Frauen, 22 Männer)

14 Sitze im Ständerat (5 Frauen, 9 Männer)

1 Bundesratsmitglied (1 Frau)

Wir halten die Schweiz zusammen

Wir leben in bewegten Zeiten. Vermeintlich Sicheres ist unsicherer geworden. Umso entschiedener setzen wir uns für unser Ziel ein: Die Schweiz zusammenzuhalten – mit Freiheit, Solidarität und Verantwortung.

Wir sind die politische Kraft der bürgerlichen Mitte, die soziale Verantwortung übernimmt.

Wir setzen uns ein für eine Schweiz, in der sich Menschen frei entfalten können und dennoch nicht gleichgültig gegenüber Gesellschaft, Umwelt und den nächsten Generationen handeln. Eine Schweiz, die eigenständig bleibt und gleich-zeitig international vernetzt ist.

Doch der Zusammenhalt der Schweiz ist durch die politische Polarisierung bedroht. Die Problembewirtschaftung der Linken und Rechten blockiert wichtige Projekte für die Zukunft. Das schadet unserem Land. Darum ist eine starke politische Mitte wichtiger denn je. **Wir gehen mit tragfähigen Lösungen voran.**

www.die-mitte.ch



GRÜNE

13,2 % Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)

28 Sitze im Nationalrat (17 Frauen, 11 Männer)

5 Sitze im Ständerat (4 Frauen, 1 Mann)

GRÜNE jetzt – mehr denn je!

Es ist Zeit für eine Wende, die unsere Zukunft sichert und eine gerechtere und glücklichere Gesellschaft schafft. Denn die Klimakrise spitzt sich immer weiter zu, die Gleichstellung ist noch immer nicht erreicht und Pflanzen- und Tierarten sind bedroht. Wagen wir den Aufbruch!

Für konsequenten Klimaschutz

Dank dem Ausbau der erneuerbaren Energien und einer Wirtschaft, die auf Wiederverwertung, Qualität & Nähe setzt. Dank einer biologischen & lokalen Landwirtschaft. Dank mehr ÖV, Fuss- & Veloverkehr.

Für eine Gesellschaft frei von Diskriminierung

Dank Lohngleichheit, Elternzeit und würdigen Renten. Dank Schutz vor Diskriminierung, mehr Mitbestimmung durch Junge, Migrant*innen & Menschen mit Behinderungen.

Für mehr grün statt grau

Dank mehr Bäumen und weniger Flug- und Strassenlärm. Dank dem Ausstieg aus synthetischen Pestiziden. Dank dem Schutz unserer Gletscher und der Artenvielfalt.

www.gruene.ch



Grünliberale Partei GLP

7,8 % Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)
16 Sitze im Nationalrat (8 Frauen, 8 Männer)

Mut zur Lösung bei Klimaschutz und Energie

Der Klimawandel ist die zentrale Herausforderung unserer Zeit. Unsere Rezepte verbinden Umwelt mit Wirtschaft und sichern die Energieversorgung. Mit dem Ausbau von erneuerbaren Energien, Effizienz, Energiespeichern und einer engen Vernetzung mit Europa.

Mut zur Lösung bei Europa

Umfassende Beziehungen mit Europa sind eine Chance: Nur mit Zugang zum europäischen Markt bleibt unsere Wirtschaft erfolgreich. Der Bundesrat hat uns in die Sackgasse geführt. Wir wollen die Beziehungen mit der EU weiterentwickeln und mehr Europa wagen.

Mut zur Lösung für eine moderne Gesellschaft

Wir wollen eine chancengerechte Gesellschaft, in der der Staat Eigenverantwortung fördert und für faire Startbedingungen sorgt. Mit einer Individualbesteuerung, einer enkeltauglichen Altersvorsorge, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und mit Bildungschancen für alle.

www.grunliberale.ch



Evangelische Volkspartei EVP

2,1 % Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)
3 Sitze im Nationalrat (1 Frau, 2 Männer)

Aus Leidenschaft für Mensch und Umwelt

Die EVP handelt werteorientiert und sozial. Wir sind die lösungsorientierte Brückenbauerin zwischen Links und Rechts.

Intakte Umwelt

Hitzesommer, Trockenheit und Artenverlust bedrohen unsere Existenz. Wir fordern eine Klimapolitik, welche Ressourcen nachhaltig einsetzt, Biodiversität wirksam fördert und Netto-Null-Emissionen erreicht.

Respektvolles Miteinander

Steigende Preise bei Energie, Miete und Krankenkasse, Ausbeutung sowie das CS-Debakel fordern zum Handeln auf. Wir stehen für eine ethische Wirtschaft, engagieren uns gegen Armut und kämpfen für eine Schweiz ohne Ausbeutung und Menschenhandel.

Starke Familien

Kinder sollen sich entfalten können. Dazu braucht es ein stabiles Umfeld ohne finanzielle Sorgen. Wir wollen Kinderbetreuung unabhängig vom Familienmodell tragbar gestalten, generationenübergreifendes Miteinander stärken und die Heiratsstrafe für Ehepaare abschaffen.

www.evp-waehlen.ch



Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale

Eidgenössisch-Demokratische Union EDU

1 % Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)

1 Sitz im Nationalrat (1 Mann)

Der Wahrheit verpflichtet

Die EDU ist eine Partei von Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, welche der Glaube an Jesus Christus und die biblischen Grundwerte eint. Als bürgerliche Partei mit sozialer Ausrichtung setzt sich die EDU für den Schutz der Freiheits- und Bürgerrechte ein.

Unsere Kernanliegen sind:

- Ja zu stabilen Familien: Kinder brauchen feste Bindungen.
- Ja zu einer souveränen und unabhängigen Schweiz mit Vorbildfunktion für die Welt.
- Ja zum Kinderschutz: Wir fordern besseren Schutz vor Pornographie und sexuellem Missbrauch.
- Ja zu Wertschätzung der Landwirtschaft und hoher Eigenversorgung.
- Ja zum Leben: Auch ungeborene Kinder verdienen Schutz.
- Ja zu stabilen Finanzen und rücksichtsvollem Umgang mit Steuergeldern.
- Nein zu Menschenhandel und Ausbeutung; dafür Ausstiegshilfe aus der Prostitution.
- Nein zu einer Zentralbank-Digitalwährung und Casino-Kapitalismus; stattdessen
- Ja zu Bargeld und starken Gold-Reserven.
- Nein zu verwirrender Gender-Ideologie, Woke- und Cancel-Culture.

www.edu-schweiz.ch



Lega dei Ticinesi LdT

0,8% Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)

1 Sitz im Nationalrat (1 Mann)

Für die Anliegen des Mittelstands

Folgende Punkte stehen im Zentrum:

- Nein zu einem schleichenden EU-Beitritt.
- Nein zu institutionellen Abkommen mit Brüssel.
- Rückkehr zur integralen Neutralität.
- Nein zum freien Personenverkehr.
- Inländervorrang bei Stellenbesetzungen.
- Schluss mit der Einwanderung in den Sozialstaat.
- Bewahrung des Föderalismus und Anpassung des Finanzausgleichs auf Bundesebene.
- Sichere Ausschaffung von Ausländerinnen und Ausländern, die Straftaten begehen oder unser Sozialsystem missbrauchen.
- Weniger Ausgaben für die Entwicklungshilfe, für das Asylwesen und für die Unterstützung von Zugewanderten.
- Schluss mit der Kriminalisierung der Autofahrerinnen und Autofahrer.
- Nein zu neuen Steuern und Abgaben, und auch keine Erhöhung der bestehenden.
- Vernünftige Energiepolitik: Ja zur Rückkehr zum Atomstrom, Nein zum unrealistischen Netto-Null-Ziel für CO₂-Emissionen bis ins Jahr 2050.
- Verschärfung der Asylpolitik: Empfangszentren sollen im Ausland eingerichtet werden.
- Schluss mit der laschen Einbürgerungspraxis.
- Wieder systematische Kontrollen an der Grenze.

www.lega-dei-ticinesi.ch



Partei der Arbeit PdAS

0,6 % Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019)

1 Sitz im Nationalrat (1 Mann)

Solidarität, Gleichheit und Gerechtigkeit – würdevolles Leben statt Sozialabbau.

Die PdAS kämpft seit 1944 für die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter. Der Parlamentarismus ist keine Lösung für die Probleme des Kapitalismus, soll aber den Forderungen der breiten Bevölkerung Gehör verschaffen und Verbesserungen ermöglichen. Wir fordern Gleichberechtigung und Lohngleichheit für alle, sowie die Stärkung der Kaufkraft.

Für die Zukunft fordern wir eine soziale, antikapitalistische Ökologie und Ernährungssouveränität. Eine sichere Altersvorsorge, wobei die zweite Säule in die erste überführt wird und die AHV-Renten erhöht werden, bleibt für uns eine Priorität. Für eine öffentliche Krankenkasse mit einkommensabhängigen Beiträgen, die alle existentiellen Versorgungen einschliesst. Im Zeichen des Friedens unterstützen wir den Dialog statt Waffenexporte.

www.pda.ch



Ensemble à Gauche –

Liste d'Union Populaire EàG-LUP

0,5 % Wähleranteil (Nationalratswahlen 2019,
EàG + Sol.)

1 Sitz im Nationalrat (1 Frau)

Ein anderes Leben ist möglich

Ziel von Ensemble à Gauche – Liste d'Union Populaire (EàG-LUP) ist es, einen Ort zu schaffen für konkrete Antworten auf die alltäglichen Schwierigkeiten von Menschen in bescheidenen Verhältnissen. Wir wollen auf die unmittelbaren Sorgen möglichst vieler Menschen eingehen, indem wir aufzeigen, dass ein anderes Leben möglich ist – ein Leben, das mit der Logik des privaten Profits bricht. Unsere Kernwerte: Gleichstellung jetzt, echte Demokratie, Vorrang für das Gemeinwohl und dringende Wiederherstellung des Gleichgewichts zwischen Mensch und Natur.

Um die soziale Krise zu bewältigen, die in unserem Land täglich ein erschreckenderes Ausmass annimmt, treten wir für eine Zukunft ein, in der die Bedürfnisse der Bevölkerung im Mittelpunkt der Politik stehen. Sicherung der Löhne, Einheitskrankenkasse, Mietzinskontrolle, Stärkung des Service public, kostenlose Dienstleistungen in zusätzlichen Bereichen: All dies sind Themen unseres politischen Programms.

www.union-populaire.ch

**Herausgeberin, Konzept
und Realisation:**
Schweizerische Bundeskanzlei
info@bk.admin.ch

**Wahlplattform von
Bund und Kantonen**

**Wahlen
2023**
ch.ch



Bestellmöglichkeit:
Bundesamt für Bauten und Logistik BBL
www.bundespublikationen.admin.ch
(Bestell-Nummer 104.025)

Redaktionsschluss: 03.07.2023

**VotelInfo: Die offizielle App von
Bund und Kantonen**

